

Pressemitteilung

Hoffnung heißt Nadjeschda

Autorenlesung mit Stephanie Kuhlmann

Mittwoch, 2. November 2011, 19:00 Uhr

Eintritt: 4,- €

Ostpreußisches
Landesmuseum

Ritterstraße 10
21335 Lüneburg
Telefon 04131-75995-0
Telefax 04131-7599511

"Hoffnung heißt Nadjeschda" ist die Geschichte einer jungen Frau, die sich auf die Spurensuche nach ihren ostpreußischen Wurzeln begibt. Behutsam nimmt die Autorin Stephanie Kuhlmann ihre Leser mit auf die Reise ins heutige Kaliningrader Gebiet. Es ist ein Land, das die Ich-Erzählerin Sarah seit ihrer Kindheit nur aus den märchenhaften Geschichten ihres Vaters kennt. In einem litauischen Mietwagen und ohne Russischkenntnisse reist sie zusammen mit ihrem Mann Georg über die Kurische Nehrung nach Russland. Ob das Elternhaus ihres Vaters noch steht, ist nach über sechs Jahrzehnten ungewiss. In einem riesigen Waldgebiet auf einsamen Wegen begeben sich Sarah und Georg auf die Suche. Dabei versetzt sich die Ich-Erzählerin nicht nur in die Kindheit ihres Vaters, sondern erlebt noch einmal ihre eigene.

Mit ihrem autobiografisch motivierten Roman "Hoffnung heißt Nadjeschda", geschrieben aus der Sicht der jüngeren Generation, plädiert die Autorin für eine deutsch-russische Verständigung aus Achtung, Respekt und zunehmender Wertschätzung. Dabei teilt sie dem Leser zugleich ihre ganz persönlichen Erinnerungen und die privaten Erfahrungen ihrer Familie mit.

Stephanie Kuhlmann wurde 1971 in Hamburg geboren. Sie hat Germanistik und Volkswirtschaftslehre in Aachen studiert. Seit 2003 bereist sie regelmäßig Russland. Von 2009 bis 2010 arbeitete sie als Korrespondentin für eine deutsch-russische Nachrichtenagentur in Moskau. Heute lebt die Autorin mit ihrer Familie in Hamburg.

Das Ostpreußische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 12. Oktober 2011